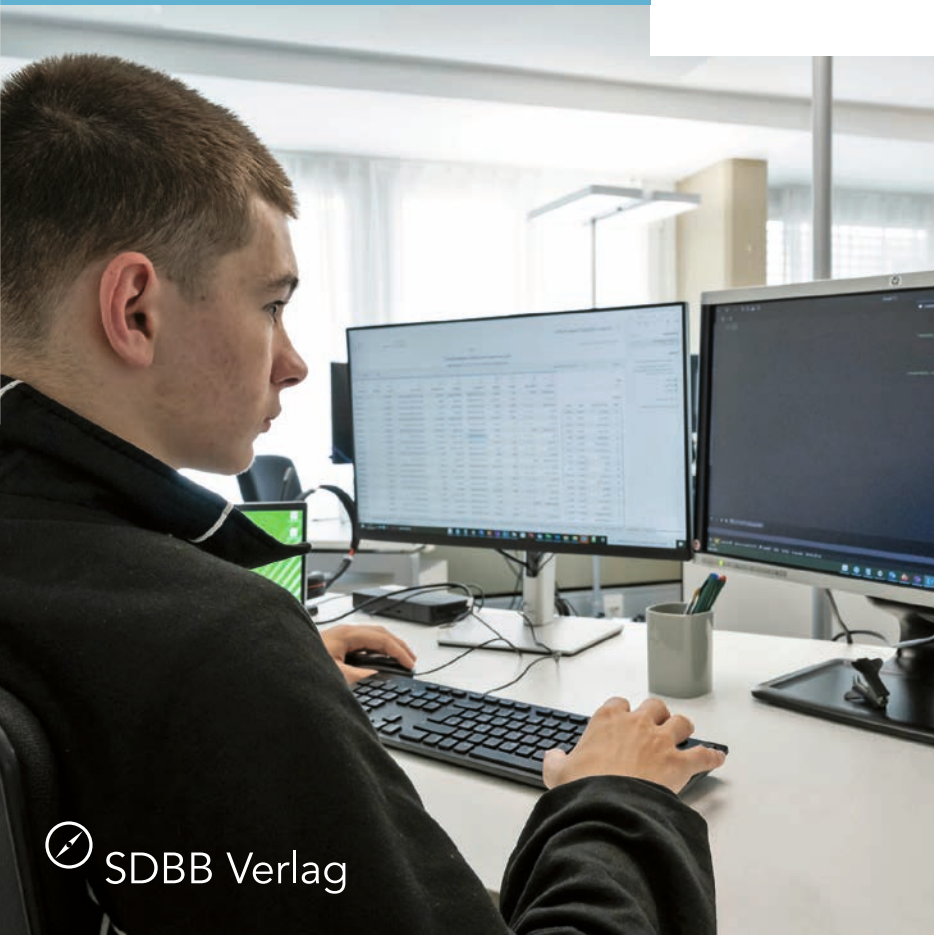




Video zum
Beruf

Entwickler, Entwicklerin digitales Business

EFZ



Die Digitalisierung wird für Unternehmen und Behörden immer wichtiger. Deshalb braucht es Profis, die zwischen der digitalen Welt, den Menschen und der Wirtschaft vermitteln: Entwicklerinnen und Entwickler digitales Business analysieren Daten und werten sie aus, damit ihre Firma die digitalen Prozesse verbessern und ihre Tools optimal nutzen kann. Sie spüren neue Trends auf und schlagen innovative ICT-Anwendungen vor.

Anforderungen

Ich interessiere mich für Technik und Digitalisierung

Entwicklerinnen und Entwickler digitales Business arbeiten in einem sich schnell verändernden Umfeld. Neuen Trends und Technologien stehen sie offen gegenüber und dank ihrem fundierten Know-how passen sie sich den technologischen Fortschritten rasch an. Sie testen, kontrollieren und werten bestehende Anwendungen aus oder entwickeln neue und verbessern so die digitalen Prozesse oder ICT-Produkte ihrer Unternehmen.

Ich habe ein logisches und analytisches Denkvermögen

Die Berufsleute fühlen sich im Umgang mit Zahlen und Daten wohl. Sie analysieren Probleme und suchen nach Lösungen, um die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen zu erfüllen. Sie können die Prozesse unterschiedlicher Bereiche wie Finanzen, Informatik oder Verkauf verstehen. Das ist wichtig, um zum Beispiel bei der Umsetzung einer neuen Bezahl-App mitzuwirken.

Ich arbeite gerne im Team

Entwicklerinnen und Entwickler digitales Business arbeiten in einem Team mit unterschiedlichen Fachpersonen. Sie stehen mit Kundinnen sowie Partnern in Kontakt und unterstützen sie bei vielfältigen Projekten, zum Beispiel bei der Entwicklung einer neuen Software.

Ich bin kommunikativ

Entwicklerinnen und Entwickler digitales Business treiben ihre Projekte voran, indem sie offen für Diskussionen sind. Dabei passen sie ihre Sprache an das jeweilige Zielpublikum an. Auch sind die Profis kreativ: Ihre Daten veranschaulichen sie mit Illustrationen sowohl für Fachpersonen wie auch Laien. Sie erstellen Schulungsunterlagen und beraten ihre Nutzerinnen und Kunden. Oft sprechen und schreiben sie in Englisch.

Ich gehe organisiert vor

Die Fachpersonen sind organisiert und können eine Vielzahl von Aufgaben bewältigen. Dazu gehören das Organisieren von Sitzungen, Analysieren von Daten, Schnittstellen-Tests usw. Sie tragen zur Umsetzung von Lösungen bei und koordinieren und planen Arbeitsabläufe. Sie leiten Projekte ganz oder teilweise und schlagen von sich aus Ideen vor und treiben diese voran.

✓ Entwicklerinnen und Entwickler digitales Business stehen täglich in Kontakt mit verschiedenen Fachpersonen und der Kunden – sei es am Telefon, per E-Mail oder vor Ort.

Arbeitsumfeld

Entwicklerinnen und Entwickler digitales Business arbeiten in Unternehmen unterschiedlicher Grösse, die sich in der digitalen Transformation befinden. Das können Firmen und Institutionen in allen möglichen Branchen sein, wie der Informations- und Kommunikationstechnik, Logistik, Industrie, Versicherungs- und Bankwesen oder Verwaltungen.

Die Arbeitszeiten sind regelmässig. Es gibt Ausnahmen: Bei Projekten mit Lieferfristen oder bei dringenden Problemen können die Arbeitstage auch einmal länger dauern.

Bildschirme und Teamwork

Die Berufsleute arbeiten hauptsächlich am PC und im Büro. Sie nehmen regelmässig an Sitzungen, Teambesprechungen oder Schulungen teil. Manchmal sind sie unterwegs und besuchen die Kundinnen und Kunden direkt vor Ort.

Sie arbeiten mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen zusammen, wie Informatikerinnen, Applikationsentwickler, Datenanalysten oder Fachleuten aus den Bereichen Finanzen, Verkauf oder Marketing.

Ausbildung EFZ



Voraussetzung

Abgeschlossene obligatorische Schule



Dauer

4 Jahre



Lehrbetrieb

Kleine, mittlere und grosse Unternehmen aus allen Branchen: Telekommunikation, Post, Finanzen, Versicherungen, ICT-Dienstleister, Industrie (Maschinen-, Elektro- und Metallbetriebe), Pharmabranche, öffentliche Verwaltung usw.



Berufsfachschule

Der Unterricht findet an 1 bis 2 Tagen pro Woche statt. Er ist in 24 Pflichtmodule und 8 Wahlpflichtmodule aufgeteilt. Themen sind: Begleiten von Projekten; Darstellen, Automatisieren und Optimieren von Geschäftsprozessen; Analysieren von Daten; Kommunizieren von Ergebnissen; Einführen von Lösungen im digitalen Umfeld.

Der Lehrplan sieht auch Englischunterricht vor, der in den Fachunterricht integriert wird. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht sowie Sport.



Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse dauern insgesamt 35 Tage und sind auf die 4 Jahre verteilt. Es werden berufliche Grundlagen geübt sowie Praktisches erlernt und vertieft.



Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Entwicklerin/Entwickler digitales Business EFZ»



Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.





◀ Entwicklerinnen und Entwickler digitales Business können die Ergebnisse ihrer Analysen und die vorgeschlagenen Lösungen einfach erklären.

Umgeben von Daten

Wie kann der Zugang zu Dokumenten und Informationen für Verwaltungsangestellte erleichtert werden? Und wie können die Daten besser genutzt werden? Alexandre Bender beschäftigt sich täglich mit solchen Fragen.

Nach einem Jahr im Gymnasium hat der junge Mann die neue Ausbildung als Entwickler digitales Business in Angriff genommen. Er fühlte sich von den vielseitigen Aufgaben in diesem Beruf angesprochen.

Verglichen mit dem Beruf Informatiker sei diese Vielseitigkeit ein Vorteil, wie er meint. «Programmieren zu können ist interessant, aber ich wollte nicht nur das machen. Der Beruf Entwickler digitales Business bietet mir diese Möglichkeit», erklärt er. «Die Tätigkeiten wechseln oft von einer Woche zur anderen. Manche Aufgaben wiederholen sich, wie die Aktualisierung von Dashboards. Ich betreue auch Projekte, die mehrere Wochen oder sogar mehrere Monate dauern.»

Wenn Zahlen lebendig werden

Alexandre Bender wertete zum Beispiel die Ergebnisse einer Umfrage unter Lehrpersonen im Kanton aus.

Ziel dieser Umfrage war es, mehr darüber zu erfahren, wie sie digitale Hilfsmittel wie Online-Lernspiele und interaktive Tabellen im Unterricht einsetzen. Die Zahlen erhielt er in Form von Tabellen.

«Um sie besser interpretieren zu können, habe ich sie als Modell dargestellt und formatiert. Die Ergebnisse haben wir am Schluss an die Schulleiterinnen und -leiter zur Info gesendet.»

«Das war das erste Mal, wo ich in der Praxis ein Datenvisualisierungsprogramm verwendet habe. Für die Darstellung aller Daten in Form von Modellen habe ich drei bis vier Wochen gebraucht», rechnet der Lernende vor.

«Das ist etwas, was ich gerne mache: Ich bin eher der visuelle Typ und durch die Modelle verstehe ich die Informationen und nackten Zahlen besser.»

An dem Projekt waren auch Kolleginnen und Kollegen anderer Abteilungen beteiligt. «Wir hatten mehrere Sitzungen, um zu sehen, ob unsere Arbeit den Erwartungen entspricht. Wir konnten zeigen, was wir vorbereitet hatten und besprechen, wie es weitergehen soll. Wir haben auch Probleme angesprochen, die während des Projekts aufgetaucht sind», sagt der 18-Jährige.

Mit Daten jonglieren und Skripts erstellen

Die Bedürfnisse der User zu verstehen und ihnen technische Inhalte auf einfache Art verständlich zu machen, verlangt gute Kommunikationsfähigkeiten. «Vorträge zu halten, lernt man mit der

Alexandre Bender

18 Jahre, Entwickler digitales Business
EFZ im 1. Lehrjahr,
arbeitet bei einer
Kantonsverwaltung



Zeit», versichert Alexandre Bender.

«Ich hatte Kurse in Sprechtechnik und Gesprächsführung.»

Zu seinen Aufgaben gehört es auch, Lösungen bei digitalen Hindernissen zu finden. «Ich helfe bei der Automatisierung von ICT-Prozessen mit. So können die Mitarbeitenden etwa die Dokumente auf unserer Website rascher finden. Mithilfe einer Programmiersoftware habe ich alle Skripts selbst erstellt. Diese Skripts sind Codezeilen, mit denen die gesuchten Dokumente automatisch heruntergeladen werden. Hierfür musste ich mir das nötige Wissen im Internet selbst suchen und erarbeiten, da wir in der Berufsfachschule noch nicht alles für eine solche Aufgabe behandelt haben.» Alexandre Bender kann sich gut vorstellen, direkt nach dem Lehrabschluss an der Fachhochschule zu studieren. Bis dahin wird er sicherlich noch mit vielen Daten jonglieren.

✓ Mithilfe einer speziellen Software gelingt es Alexandre Bender, Daten in einer übersichtlicheren Form wie Grafiken zu präsentieren.



«Man sollte Lust haben, sich mit Menschen auszutauschen»

In Kateryna Siroshs Beruf wird Teamwork grossgeschrieben. Als angehende Entwicklerin digitales Business digitalisiert sie zusammen mit anderen Berufsleuten die Produkte und Prozesse im Lehrbetrieb. Sie sorgt dafür, dass die Apps und Co. erfolgreich angewendet werden.

Eigentlich wollte Kateryna Sirosh eine Lehre als Köchin machen. «Nach sechs Monaten habe ich meine Kochlehre abgebrochen. Ich habe mir den Beruf zu romantisch vorgestellt», erzählt die Lernende selbstkritisch. «Dann dachte ich, wie wäre es mit Mediamatikerin? Mein Stiefvater hat mich schliesslich auf den neuen Beruf Entwicklerin digitales Business aufmerksam gemacht.» Die 17-Jährige kocht nicht nur gerne, sondern schätzt auch das Analysieren von Daten und den Austausch mit Menschen.

Eine App auf den Markt bringen

Kateryna Sirosh arbeitet aktuell in einem Team im Bereich «Digital Business». Gemeinsam schliessen sie laufend Digitalisierungsprojekte ab. Momentan optimieren sie eine betriebseigene App. Damit können die User einen Parkplatz am Bahnhof reservieren und die Parkgebühren bezahlen. «In unserem Beruf sind logisches Denken, Konzentration und Kommunikation sehr wichtig. Wir

müssen den Programmcode lesen und Fehler finden können», erklärt sie. «Wir können die Grundlagen im Programmieren, aber schreiben selber meistens keinen Code.» Viel entscheidender ist es, die Anforderungen der User zu verstehen und es den Programmierinnen und Programmierern verständlich erklären zu können. «Für diesen Beruf sollte man Lust haben, Vorträge zu halten und sich mit Menschen auszutauschen. In den Gesprächen lerne ich immer viel Neues dazu. Das finde ich spannend!»

Die eigene Meinung zählt

Kateryna Sirosh hat oft mit Kennzahlen und Inhalten aus der Informatik zu tun. «Wenn wir mit ausgesprochen grossen Datenmengen arbeiten, kann es durchaus monoton werden», gibt sie zu bedenken. Aber jedes Projekt führt



^ Sitzungen und Präsentationen gehören zum Arbeitsalltag von Kateryna Sirosh, zum Beispiel in einem Projekt zur Verbesserung von bestimmten Tools.

zu konkreten Ergebnissen. «Wenn ich die Resultate sehe, dann erkenne ich den Mehrwert unserer Arbeit und das gibt mir ein gutes Gefühl. Auch spüre ich, dass meine Meinung zählt und wichtig ist.»

Zwei Zeugnisse in der Tasche

Die angehende Entwicklerin digitales Business besucht während der vierjährigen Lehre die Berufsmaturitätsschule. Damit erlangt sie am Ende der Ausbildung nicht nur das eidgenössische Fähigkeitszeugnis, sondern auch das Berufsmaturitätszeugnis Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft. Nach der Lehre möchte sie ein Studium im Bereich Marketing oder Kommunikation beginnen. «Naheliegender wäre



^ Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen hilft dabei, Probleme zu lösen und neue Ideen zu entwickeln, wie z.B. zur Verbesserung einer App.



Kateryna Sirosh

17 Jahre, Entwicklerin digitales Business EFZ im 1. Lehrjahr, arbeitet in einem Transportunternehmen

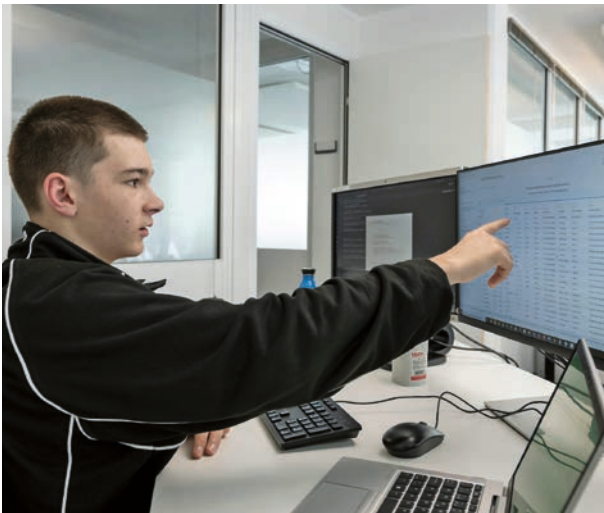
eigentlich ein Studium in Wirtschaftsinformatik. In der Kommunikation geht es aber auch viel um Analyse und dieser Bereich bietet mir mehr Freiheiten und Kreativität als der übliche Weg. Und ja, ich wähle nie den typischen Weg», schmunzelt die junge Frau.



^ **Zusammenarbeit** Die Berufsleute tauschen sich mit anderen Fachleuten wie Informatikerinnen und Informatiker aus, um die Bedürfnisse besser zu verstehen und benutzerfreundliche Anwendungen zu entwickeln.



< **Planung** Um die Fristen einhalten zu können, müssen Entwickler/innen digitales Business die Arbeitsschritte gut organisieren und darauf bedacht sein, dass die Projekte gut voranschreiten.



> **Datenerhebung**

Verkaufszahlen, Umfrageergebnisse oder die Produktionsgeschwindigkeit einer Maschine: Daten sind das Herzstück der Arbeit von Entwicklerinnen und Entwicklern digitales Business.



^ **Datenanalyse** Nackte Zahlen werden mithilfe verschiedener Computerprogramme ausgewertet, um digitale Lösungen zur Verbesserung der ICT-Prozesse vorzuschlagen.

> **Projektpräsentation** Ob mit dem Whiteboard, einem Präsentationsprogramm, schriftlich oder mit Schemata: Für gute und anschauliche Vorträge ist jedes Hilfsmittel recht.



< **Tests und Inbetriebnahme**

Sie überprüfen die vorgeschlagenen Anwendungen regelmässig. Mithilfe von Tests kann zum Beispiel festgestellt werden, ob es in den Skripts noch Fehler gibt, die korrigiert werden müssen.



< **Entwicklung von Applikationen** Die technischen Grundkenntnisse aus der Informatik helfen ihnen, die Entwicklung von Zahlungs- oder Reservationsapps zu unterstützen oder die Funktionsweise von Maschinen zu verbessern.



^ **Schulungen für Anwenderinnen und Kunden** Damit die Nutzerinnen und Nutzer die vorgeschlagenen Verbesserungen verstehen und anwenden können, führen sie hierzu Schulungen und Workshops durch.



Arbeitsmarkt

Rund 100 Lernende beginnen jährlich die berufliche Grundbildung Entwickler/in digitales Business. Das Lehrstellenangebot nimmt laufend zu, da in den Unternehmen die Bedürfnisse im Bereich der Digitalisierung wachsen. Die Ausbildung schliesst eine Lücke: Sie ermöglicht es, andere Fachpersonen wie Wirtschaftsinformatiker/innen zu unterstützen, die bisher die aktuellen Aufgaben von Entwicklerinnen und Entwicklern digitales Business teilweise übernommen haben.

Gute Berufschancen

Nach dem Lehrabschluss haben die jungen Berufsleute gute Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Der Fachkräftemangel im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) und die steigenden Bedürfnisse der Unternehmen in der Digitalisierung eröffnen den Berufsleuten eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuentwickeln.

Stellen gibt es in allen Branchen, in denen digitale Geschäftsmodelle, Produkte und Anwendungen eingesetzt, eingeführt und entwickelt werden: in der Industrie, Logistik, öffentlichen Verwaltung, im Bankenwesen usw. Um mit den technischen Entwicklungen Schritt zu halten, müssen sich die Berufsleute laufend weiterbilden.

✓ Die Digitalisierung geniesst bei Unternehmen einen hohen Stellenwert. Das führt zu zahlreichen Stellenangeboten für Entwicklerinnen und Entwickler digitales Business.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.ict-berufsbildung.ch, Informationen zu den Ausbildungen und Spezialisierungen in den Bereichen der Informatik und Mediamatik

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Angebote von Bildungseinrichtungen, Fachverbänden und Anbietern von Hard- und Software, zum Beispiel in den Bereichen Projekt- und Unternehmensmanagement oder zu spezialisierter Software.

Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis: Wirtschaftsinformatiker/in, Digital Collaboration Specialist, ICT-Application Development Specialist, ICT-Platform Development Specialist, Cyber Security Specialist

Höhere Fachprüfung (HFP): Information Security Manager, ICT-Manager/in

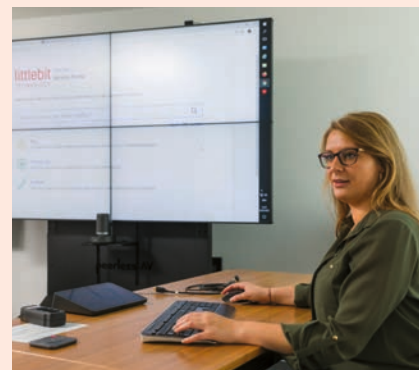
Höhere Fachschule (HF): Wirtschaftsinformatiker/in

Fachhochschule (FH): Bachelor in Wirtschaftsinformatik, Business Artificial Intelligence, Digital Business Management, Informatik und Kommunikationssysteme



ICT-Application Development Specialist BP

ICT-Application Development Specialists kümmern sich um die Planung, Entwicklung, Verteilung und den laufenden Betrieb von Anwendungen in spezifischen Bereichen: Frontend, Backend, Mobile oder Data Engineering. Sie arbeiten an der konzeptuellen Entwicklung sowie technischen Umsetzung von Anwendungen und sind an der Lösung komplexer Probleme beteiligt. Sie übernehmen auch Führungsaufgaben sowie Team- und Projektleitungen.



Wirtschaftsinformatiker, Wirtschaftsinformatikerin FH

Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker analysieren, entwickeln, betreuen und verwalten ICT-Projekte in Unternehmen. Sie analysieren den Bedarf, die Ressourcen, die Kosten, die Einsparungen und die möglichen Optimierungen in Verbindung mit Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT). Darüber hinaus planen und koordinieren diese Fachpersonen die Arbeit der Teams, von der Entwicklung über Tests bis hin zur Inbetriebnahme von ICT-Systemen. Sie berücksichtigen Sicherheitsaspekte und unterstützen die Nutzerinnen und Nutzer bei der Anwendung von neuen Schnittstellen.

Impressum

1. Auflage 2025
© 2025 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.
ISBN: 978-3-03753-312-3

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung
| Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, info@sdbb.ch.
Das SDBB ist eine Fachagentur der Kantone (EDK) und wird vom Bund (SBFI) unterstützt.

Recherche und Texte: Sara Artaria, Roger Bieri, Thomas Nussbaum, SDBB
Übersetzung: Myriam Walter, Flims Waldhaus
Fachlektorat: Lorin Reber, Sandro Bürki und Angela Munz, Wirtschaftsschule Thun
Fotos: Lucas Vuitel, Peseux; Fabian Stamm, Winterthur; Dieter Seeger, Fällanden

Grafik: Eclipse Studios, Schaffhausen
Umsetzung und Druck: Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.: FE1-3255 (Einzelex.), FB1-3255 (Bund à 50 Ex.). Dieses Faltblatt gibt es auch in Französisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.

Die kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen